

Erscheinungszeit:
Wetttaglich nachmittags.
Verkaufszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertage.
Verleger: Berlin-Wilmersdorf.

Wagelngpreise: Ein Zöllimeter Höhe der 22 Zöllimeter breiten Spalte im Wagelngenteil Grundpreis 10 Rp., der 66 Zöllimeter breiten Spalte im Textteil 60 Rp., sonst laut Preisliste Nr. 6, Nachschaffplan. Für die Aufnahme von Wagelng an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Wagelng-Aufnahme 9 1/2 Uhr vormittags. Weitere Wagelng müssen spätestens einen Tag vor dem Erhebungsdatum aufgegeben werden.

86. Jahrgang.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

as „*Kleines Übungsbuch*“ — das ist die Rolle für die deutschen militärischen Übungen im Jahre 1838. „Probe-Übungsformation in Deutschland“, 400 Mann einberufen, „350 Mann einberufen“, 400 Mann einberufen“, 700 Mann einberufen“, 750 Mann einberufen“ — das ist eine kleine Blüthenlese von Überschriften, die ausländischen Zeitungen diesen kleinen deutschen Übungen geben. Sie feiern sich dabei von der verhältnismäßig feindseligen Antidigung deutscher Märsche bis zur Behauptung einer Probe-Übungsformation, und in dem Betrefften etwas Neues zu bieten, von 350 angeblich einkamerierten Reiterbataillonen auf 750 Mann, ist wenig viel Aufregung in einem Teil der Auslandspreß. Und die kleinen Übungen Deutschlands entstanden und waren in dem gleichen Zagen, aber französischen und englischen Zeitungen ausführliche Berichte, die ebenfalls nicht selten Flotten, Luft- oder Heeresmärsche oeffentlichen, ohne das irgendjemandem einfallen wäre, aus solchen unbedingt notwendigen und ganz natürlichen militärischen Übungen etwa den Schluß zu ziehen, das Frankreich nun übermorgen keine Spahis oder Alpenjäger schenkt auf die verfluchte Welt loslassen wollte.

Männer, militärische Übungen, Einübung von Reservisten sind eine Selbstverständlichkeit für jede Wehrmacht, gleichviel, ob es sich um einen kleinen oder um einen großen Staat handelt. Der Spätkommer und Herbst ist für die Waffen- und Aßkett aller Länder die Zeit der praktischen Ausbildung der Mannschaften. In Frankreich wird diese Ausbildung schon im Sommer begonnen, während bei uns erst im September und dann also die Aufzählung über die deutschen Wehrmächte, welche die französische Heeres-Macht gibt in einer Meldung steht, so, daß in diesem Jahr die deutschen Männer nur im Drillsonnenfeld stattfinden. Um was es sich für die deutsche Wehrmacht in diesem letzten Übungsjahr 1888 handelt, ist von deutscher Seite eingehend dargelegt worden: Deutschland war die allgemeine Wehrausbildung seiner männlichen Bevölkerung bis zum Jahre 1870 verordnet. Die dahin als ein also keine Reservepflichten, sondern die der aktiven Truppe ausgeübt werden, oder in gewissen Fällen auch in der Reserve, militärischen und politischen Kenntnisse in der Praxis des Wanderrückens zu beweisen hatten. Erst seitdem die allgemeine Wehrpflicht in Deutschland eingeführt ist, entstehen wieder Reservisten-Jahrgänge, und genau wie in jedem Lande mit allgemeiner Wehrpflicht werden diese Reservisten nun zu Übungen herangezogen werden. Schon im vorigen Jahr sind nach Reservistenübungen im Rahmen der aktiven Truppen auch solche der Reserve abgehalten worden. Eine Selbstverständlichkeit ist es daher, wenn man schließt nicht allzuweit zu gehen, die Reservisten-Übungen auf einen längeren Zeitraum ausgedehnt werden müssen, weil jedesmal nur kleinere Teile der Reservisten voll ausgebildet werden. Das sind die Gesichtspunkte, aus denen ich die Kenn-

weisen des kleinen Übungsjahres 1938 ergeben. Recht interessant ist es, daß andere Staaten, in denen die Wehrpflicht stets bestand, ein ähnliches Verfahren anwenden, so Frankreich, das im Jahr 1934 zum ersten Male eine geschlossene Wehrtaugkeits- und Wehrtauglichkeitsuntersuchung ausprobierte, hat, wie es bei solcher militärischer Arbeit in einem geschlossenen Wehrtauglichkeitsverband flappert oder nicht flappert. Gerade Frankreich hat also durch sein Beispiel die Notwendigkeit derartiger Übungen bewiesen.

Es ist deshalb zu begrüßen, wenn nach den Sensationsmeldungen einiger ausländischer Zeitungen jetzt allmählich auch im Ausland die Vernunft eintrifft und zutreffendere Beurteilungen der deutschen militärischen Übungen zu finden sind. Man weiß, daß das Pariser „Deuxième“ nicht gerade eine deutschfreundliche Zeitung ist. Sogar dieses Blatt wendet sich gegen die Gerüchte und schreibt dazu: „Man baut in Deutschland tragreiche Straßen wie man Kanonen und Tanks baut, man verbessert die deutschen Straßen. Aber das tut man, um zu zeigen, daß das Land nicht, daß mit dem Krieg noch viel mehr zu tun ist, als die Requisition von Pferden oder Automobilen oder das Erheben von Militärsteuern. Die Eisenbahntugien, die ins Wandergelände führen. Man hat deutsche Refektorien benachrichtigt, daß sie sich für Männer bereit zu halten hätten. Warum nicht? Wir verraten kein militärisches Geheimnis, wenn wir erzählen, daß auch unter Oberleutnant ebenso wie viele andere Refektorisatze zu einer militärischen Übung einberufen worden ist. Das bedeutet doch nicht etwa, daß Frankreich den Krieg will.“ Der Londoner „Daily Express“ äußert sich in ganz ähnlichem Sinne. „Es ist nicht einleuchtend, weshalb gewisse Artikel aus auftreten, die behaupten, das ist, was Frankreich und Somptetubland seit Jahren tun, was sie mit keine Refektorien einberufen, um sie mit den modernen Waffen auszurüsten. Es ist allem hind es aber französische Stimmen, die schwelgen, und es ist nicht uninteressant, daß die Londoner „Times“ in einem Telegramm aus Paris berichtet: „Die Pariser Presse weist energisch die aufgetragenen Auslegungen der deutschen Militärübungen zurück und zwar mit einer Gleichgültigkeit, die darauf schließen läßt, daß für die französische Presse eine gemeinliche Parole ausgegeben wurde.“ Allerdings, so heißt es in dem Pariser „Times“ Telegramm weiter, „vernehmen die Blätter gleichzeitig ihren Vektoren, daß die Regierung selbstverständlich auf der Wacht ist, so daß in doppelter Hinsicht kein Grund zu befürchten gegeben wird.“ Der Hinweis der „Times“ ist nicht uninteressant, weil er zeigt jedenfalls, daß die französische Regierung die Warnparole einer der beiden französischen Presse nicht mitmacht, sondern daß die zwifchen französischen halb des französischen Kabinetts die Situation sachlich beurteilen und die Bevölkerung vor einer unbegründeten Panikmifchung bewahren wollen.

Die bolschewistische Agitation in USA.

Hezarbeit der Romintern entlarvt.

Washington, 17. Aug. (Zuntfemeldung.) Die hier end-
lose Kette von schwerbelastendem Material gegen die
Komiteen, die seit einigen Tagen in den Sitzungen des Dies-
Komitees, dem Untersuchungsausschuß des Abgeordneten-
hauses zur Aufdeckung nichtamerikanischer Mafnahmen
abstrahl, erbrachte ungeheuerliche Beweise der. Hch.
Phai des Volkswismus in Amerika. Die In-
hüter zeigen sich schlißlich erschüttert über das unerhöht
greifende Netz der kommunistischen Organisation. Gleichzeitig
aber ist der große Einfluß nicht zu verhehlen, der durch die
fortwährende und energische Arbeit der Antisemiten-Or-
ganisationen, die dieses Beweismaterial gesammelt haben und
nicht der amerikanischen Öffentlichkeit nahebringen, hervor-
gerufen wird. Dabei wird in vollstem Maße berücksichtigt,
der Widerhall in der ganzen Presse zeigt, daß die Ent-
tüllungen gerade nur diesem Forum endlich die so dringend
benötigte Beachtung erfahren.

Neben der American Federation of Labor arbeiten an der Bekämpfung des Bolschewismus durch die Mobilisierung seiner Mitglieder besonders die amerikanische Legion und ein Interessiertenverband, der 114 nationale Vereinigungen, darunter Verbände von Reserveoffizieren, Artillerieoffizieren usw. umfaßt.

Ein Angehöriger der letztgenannten Gruppe hatte am Dienstag im Stungsraum des Ausschusses neun große Briefe offen aufgeteilt, die dringenderweise die gesamte Gemeinschaft in Kenntnis setzen sollten. Diese Briefe enthielten, wie am 20. August in den Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht wurde, eine Liste von 100 Namen, die in den Vereinigten Staaten erscheinen. Selbst die Mitglieder des Ausschusses zeigten sich betroffen, da sie ein derartiges Vorgehen der hochsensiblen Nation nie für möglich gehalten hätten.

Nicht weniger überraschte jedoch das urkundliche Material über das Begehen von 640 getarnten kommunistischen „Front“-Verbänden unter allen möglichen harmlos oder verführerisch klingenden Namen. Selbstverständlich betonen sie alle irgendwie die Friedens-

feinlütig und bearbeitet die Jugend, die Unverständigen (wie die Arbeiter, Geschäftsleute) aber verführen sie auch, sich im Mittelstand einzufügen. Die Verführung ergriffe auch die geistig gefährdete Entfesselung, daß die unterirdischen Kräfte sich in erster Linie bemühn, selbst Wirtschaftsaufschüttung zu treiben und dabei nur Gewaltanwendungen nicht zurückzuführen. Der allein seien ihre Aufgabe darin, die Interessen der Unternehmern und den Arbeiter ständig zu fördern und allmählich die Arbeiter zu aufrichtigen gewerkschaftlichen, insbesondere die Jugend, in den Lager des Sozialismus zu verführen.

Der Vorstand der Slowatischen Volkspartei zusammengerufen

Posen, 17. Aug. (Zuntmeldung.) Der Vorstand der Slowakischen Volkspartei wurde nach dem Tode Hlinkas noch im Laufe der Nacht telegraphisch für den 17. August einberufen, um über die Einzelheiten des Begräbnisses zu beraten. Hlinkas Leichnam soll einbalsamiert werden und wird vorläufig in Rosenberg, seinem Sterbeort, auf dem Friedhof beigesetzt. Es wird in Rosenberg ein Mausoleum für Hlinka errichtet werden, in das später die Leiche übergeführt werden wird.

Das Tageblatt der Sudetendeutschen Partei, „Die Zeit“ schreibt u. a. zum Tode Hinfant: Hinfant's Leben war das heroische Beispiel eines heroischen Kampfes für Wahrheit und Recht. Er wußte davon, daß Doen und Doelse durch Not und Kerkler gehen müssen, um zu liegen. Deshalb verweigerte Hinfant niemals daran, daß das Recht der autonomen Elimalen und ihre Doen, die mit zu der Begründung der tschechoslowakischen Republik geführt hat, liegen wird und liegen muß.

Die „Kammlerische „Proger Presse“ kann zwar nicht umhin, Hinfals Popularität und seinen ethischen Fortschrittswert als eine Tatkraft hinzustellen, an der der hohe Selbststolz nicht vorbeigehen konnte, aber dennoch demüthigt sie sich bezogen-dermaßen, einen Hoffungswechsel zwischen dem toten Führer der Stomaten und seinen Anhängern bzgl. der Parteilichung zu konstatieren.

Es klingt hierbei deutlich die Rille Hoffnung. Trugschön, doch nach dem Tode Hinfals die Kammlerische Autonomiebest: errichtet werden würde. Eine Hoffnung.

Pater Hlinka †.

Der Führer der Slowaken, Vater Andreas Hlinka, ist am Dienstag um 23.05 Uhr im Alter von 74 Jahren in Rosenberg im Beisein seiner Vertrauten und Freunde sanft entschlafen.

wt. Der Tod Vater Andreas Hlinka's, der nicht unerwartet kommt, weil seine schwere Erkrankung in den letzten Tagen bereits fühlbar mit dem Ableben rechnen ließ, bedeutet für die slowakische Autonomiebewegung einen schweren Verlust. Der Führer und Vorkämpfer des slowakischen Volkes hatte sein arbeitsreiches und kampferfülltes Leben auf das



(Weltbild, 2.)

eine Ziel gerichtet: Die Anerkennung eines selbstän-
digen slawatischen Volkstums, das von tschechischer
Seite belittet und immer wieder verhindert wurde. Allein
durch die Thatlage, daß der Großtheil der slawatischen Jugend
die Ideen ihres Bannerträgers in sich aufgenommen hat und
in seinem Geiste erogen ist, so daß die notwendigen Kräfte
und Voraussetzungen für die Fortführung seines Werkes vor-
handen sind, mildert den Verlust, der das slawatische Volk be-
troffen hat.

Trotz seines hohen Alters, trotz der erschütterten Gesundheit war der nunmehr einschlafende greife Vater nicht nur ein Gehalt politischer Autorität und des höchsten Ansehens, er war der mittlere, aktive politische Führer seines Volkes. Er hatte die Aufgabe, das Volk zu erheitern, zu erheben, zu erziehen, es zum Erkenntnis, daß es im Kampf für sein Volk eigentlich die Hauptaufgabe dieses Vorkriegsjahrs eines kühlen florentinischen Ortes war. Diese Liebe zu seinem Volke, dieser politischen Bild und fälschlicher Weise, die ihm aus dem Kriege mit seinem alten Gefolge zu werden, und in den letzten Jahren seine große Mahnung die Wiederholung des Vorkriegsjahrs

„Sich selbst stets treu geblieben.“

Die jugoslawische Presse zum Tode Hlincas.

Belgrad, 17. Aug. (Funkmeldung.) Der Tod des Slowakenführers Hlinka wird von der jugoslawischen Presse in großer Aufmachung gemeldet. Die Blätter würdigen ausführlich sein Leben.

Die halbhamische „Breme“ schreibt, daß mit ihm einer jener alten Kämpfer dahingegangen sei, die ihren Idealen stets treu geblieben seien. Der Prager Vertreter der „Politika“ macht besonders auf die antisowjetische Einstellung Hintas aufmerksam sowie auf seine freundschaftlichen Beziehungen zu Polen.

„Ein aufrichtiger Freund Bolens.“

Warschau, 17. Aug. (Huntemeldung.) Der Tod des Stenometaphers Hlinia hat in Polen viele Anteilnahme ausgelöst. Die Kister widmen dem Verstorbenen ausföhrliche Nachrufe, in denen die politische Tüchtigkeit Vater Hlinias und sein Kampf um die nationalen Rechte des slowakischen Volkes gewürdigt werden. Hlinia sei ein aufrichtiger Freund Polens gewesen. Man erinnert u. a. an seinen nortwändigen Aufenthalt in Polen, bei dem er mit dem Großen Band des Ordens „Kolonja rehituta“ ausgezeichnet wurde.

Diebstahlsgelangen. Vor der Großen Strafkammer. Vor einiger Zeit liegt die jetzt in der Schweiz wohnende E. v. d. Erlangung von Geldmitteln für ihren Lebensaufenthalt 12 500 RM. Silbergeld aus Wiesbaden über die Grenze nach dort schmuggeln. Ein Wiesbadener Einwohner, der das Geld über die Grenze geschafft hatte, wurde nur kurzer Zeit zu einer Gefängnis- und Geldstrafe verurteilt. Im Abhängigkeitsverfahren wurde geltend nur der Verdacht der Strafkammer, dass die E. in der gegenwärtigen Angelegenheit die Hilfe eines Mannes, des Herrn R. und R. verwendet. Als Nebenkläger war das Oberfinanzamt Kassel zugelassen. In der Verhandlung wurden alle Bemerkungen zur strafbaren Handlung hervorgehoben. Wegen Desinteresse der Angeklagten wurde die Verhandlung abgebrochen.

— Zollpflichtige Druckfachen nach Argentinien. Druck-
fachen mit Handelseigenenchaft. (Geschäftsdruckfachen mit
Wechsel, Schiede, Versicherungsscheine, Aktien, Postwertzeichen,
Kreditbriefe, Rechnungen, Empfangsbescheinigungen, Plakate,
Kalender, Preisklisten, geschäftliche Kataloge, Stiche, Farb-
bilder und dergleichen) sind in Argentinien zollpflichtig und
müssen daher mit dem grünen Zollkettel versehen sein. Aus-
genommen sind im allgemeinen Bücher, das heißt Druckwerke

— Seinen 70. Geburtstag feiert morgen, 18. August, der
Notenstecher und Faktor Raul Schmiedel, Herberstr. 9, 3.

Wiesbaden-Schierstein.

und "Pour le mérite". dessen Aufnahme wir gern i
33 7" beirathen.

der „Walhall-Theater. Ein gutgebauter Kriminalfilm, der vorwiegend nach dem Roman, aber auch nach dem gleichnamigen Theaterstück von Alfred Hitchcock, der „verdächtige“ Hauptfigur unter dem Vorwand der Verhaftung eines anderen Verdächtigen in eine Verhörskammer gerät. Der junge Franz Lang flug zu tun, als er den heimlichen Besuch am Toteort leugnet, um so mehr aber verstrickt er sich in Widersprüche, die ihn mit der vorherbestimmten Spur und der Lösung der Straftat immer enger und ihn zusammen. Da ist insbesondere ein gewitzter Journalist, mit echt gangsterhaftem Betriebsamkeit dem Vollstreckung ein Dorn im Auge, er verliert nicht nur über die einflussreiche Kalldamsfamilie, sondern auch über die Polizei, die sich in der Verfolgung der Straftat an der Stelle in der Beweiskette gegen den Angefallenen. Wie nun der Verdacht in andere Richtung geht, letztlich der ganz deutlich angelegte Plan des Mörders aufzudecken wird, das ist eine Frage der Erzählweise, die die Spannung und die logische Folgerichtigkeit der Entwicklung vertieft den Eindruck.

höfenspiele im Herr. Auch in diesem Sommer werden wieder in der bei Kubele in gelegenen Baumhöhle, deren phantastische Tropfsteingebilde schon Goethe auf seiner Darzreise bewunderte, Festeisse veranstaltet. Zur Aufzührung gelangt das Volksstückspiel. Die vom rauhen Grund ein harter Deimastspiel, das die Entdeckung der Baumhöhle schildert.

Marion und Rene Deligen, „Die Dame mit den weißen Schultern“ mit Lil Dagover; „Eine Nacht im Mai“ mit Karla Höft und Bitter Staal; „Brüde ins Leben“, ein Film von der Reichsautobahn; „Hotel Sacher“; „Adrienne Lecouvreur“ mit Dianne Prinstein und Pierre Fresnay. Es war eine rauschende Ballnacht, mit Jacob Gauder

holte sich auch damit freundliche Zustimmung des Publikum
Dr. Wolfgang Stephan.

am Tage ihre Labungen hier abgeben. — Der Hochbau wird auch wieder etwas stärker betrieben, wenn auch keine Zusammenstellung der kleineren Mainflöße mehr erfolgt.

Wiesbaden-Dogheim.

Umfangreiche Bauarbeiten wurden in der letzten Zeit in unserem Stadtteil in Angriff genommen, die größtenteils eine auf längere Monate berechnete Ausführungszeit erfordern. Überall handelt es sich um lebenswichtigen Arbeiten, die im öffentlichen Interesse liegen. Darunter fallen auch die geplanten größeren Meliorationsarbeiten in den Weilerbürgel-Weiden, verbunden mit einer Regulierung des Bachlaufes. Vor allem wird hier die Entwässerung der langgestreckten Weidenflächen des Weilerbürgels, die im öffentlichen Interesse liegen, durchgeführt. Eine weitere wichtige Maßnahme wurde mit dem Ausbau des seitlichen Verbindungsstückes Dogheim-Gräbels als Verkehrsstraße durch den Reichsstadtsdienst eingeleitet. Hier steht das verkehrstechnische Interesse im Vordergrund. Dieser Ausbau wird die Verkehrsverhältnisse zwischen dem Reichsstadtsdienst und dem Weilerbürgel erheblich verbessern. Der Ausbau wird die Verkehrsverhältnisse zwischen dem Reichsstadtsdienst und dem Weilerbürgel erheblich verbessern. Der Ausbau wird die Verkehrsverhältnisse zwischen dem Reichsstadtsdienst und dem Weilerbürgel erheblich verbessern.

Dein Mitgliedsbeitrag für die NSD
Ein Opfer für die Zukunft unseres
Vollkes.

dauerhafte Sockelbefeuchtungsarbeiten mit Betonrinnen und Grundrinnenplan, vorgegeben. Nicht zuletzt sind die 88 neuen Volkswohnungen auf dem ehemaligen Weilerbürgel, die im Laufe dieses Jahres von der Reichsstadtsdienst errichtet wurden und vor ihrer Vollendung stehen.

Wiesbaden-Erbenheim.

Eine Anzahl Schulkinder der hiesigen Volksschule weilte in den Sommerferien in dem der Stadt Frankfurt gehörenden Kinderdorf Weidenhof bei Bad Rönne. In der frischen, reinen Seeluft lagten sie bei teilweise stürmischen Ausflügen recht gute Erholung. Sie sind am Montag zurückgekehrt. Rektor Görtner hatte sich um die Unterbringung der Kinder in anerkennenswerter Weise bemüht.

Von Berlin nach Essen.

Empfang der Reichsregierung für die Delegierten des Internationalen Gartenbaukongresses.

Berlin, 16. Aug. Zu Ehren der Delegierten der am Internationalen Gartenbaukongress beteiligten Länder gab die Reichsregierung am Montagabend der Reichsstadt einen Empfang. Am Abend des 16. August empfing die Reichsregierung in Berlin teilnehmende. Im Namen der Reichsregierung begrüßte der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Brüning, die Delegierten des XII. Internationalen Gartenbaukongresses, die Gäste, zu denen hervorragende Männer aus dem Ausland und namhafte Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht gehörten. Der Minister stellte fest, daß schon die ersten Tage des Gartenbaukongresses in den Sektionskungen und Beratungen wichtige wissenschaftliche Ergebnisse festgestellt hätten. Wenn zu diesem streng wissenschaftlichen Gedankenaustausch, so fuhr der Minister fort, nun noch eine enge persönliche Beziehung zwischen den Gästen und den Reichsministern bestünde, so glaube er, daß die Vertreter des internationalen Gartenbaukongresses und der Reichsminister aller hier vertretenen Länder einen wertvollen Austausch für eine freundschaftliche und zugleich wissenschaftlich unterbaute Zusammenarbeit ihrer Nationen leisteten.

Im Namen der großen Nationen dankte der Führer der englischen Delegation, Dr. Taylor, dem britischen Landwirtschaftsministerium, der Reichsregierung für den herzlichen Empfang, der den Delegierten und Teilnehmern des Kongresses in Deutschland bereitet worden sei. Im Namen der kleineren Länder unterstellte Direktor Duprez (Schweiz) die Ausführungen Dr. Taylors. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Kongress in einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens abgehalten worden sei und er bedauerte aufrichtig, daß der Kongress seinem Ende entgegengehe. Allerdings würden sich die Delegierten des Kongresses noch einmal in Essen vereinigen, um das große wunderbare Werk der Essener Reichsgartenbau zu besichtigen.

"Scala": Überraschungen.

Nach dem kurzen Auftakt des Eröffnungsprogramms wartet die "Scala" bereits wieder mit neuen Darbietungen auf, die mit Recht als "Überraschungen" angekündigt werden. Auch diesmal sind fast sämtliche Nummern neu für Wiesbaden. Die vielfältigen Ausdrucksformen der gezielten Varietät kommen dabei in abwechslungsreicher Folge zur Geltung. Von dem abstrakten Attraktionen wird das afrikanische Schönheitswunder "Henrietta" als Star besonders herausgestellt. Die Frau mit dem biegelassenen, völlig durchtrainierten Körper, zeigt die Wege zu Kraft und Schönheit mit lächelnder Grazie und einem Charme, der die schwermütige Attraktion, die sie mit ihrer Leistung vollbringt, nur abnimmt. Attraktionen von hohem Können sind auch die "2 Runners". Auf hohem Niveau zeigen sie Gleichgewichts- und Körperbeherrschung sowie Kraft und Gewandtheit für die magischen Tricks. Die "2 Runners" sind die besten der Welt. Die man heute nur noch selten sieht. Das "Karpatzi Duo", gleichfalls ausgezeichnete Danzpaare, zeigen auf diesem Gebiet Leistungen, die aus dem Staunen nicht herauskommen lassen. "Eldino" ist ein Kaskaden-Experte, der mit Säulen und Ringen jongliert und dabei auf dem Schwebelstuhl balanciert. Entzückende Gedächtnisse sind die Schritte und Tänze, die "Germine" in einer in einer viel Liebe und Geduld zu höchster Vollendung gezeichneten Dreiernummer zeigt. Sie hat ihren Willen sogar das Klavier spielen beigebracht. "Lloyd und Lloyd" verlegen mit ihren geschickten Ungleichgewichten, bei denen viel Vorstellen zu Bruch geht, und zum Schluss alle Teller tanzen, in die beste Stimmung. Diese hatte schon mit dem Auftreten von "Germine" den unerwarteten Tanzkomiker und witzigen Komikanten einen Höhepunkt erreicht, der kaum noch zu überbieten war. Die "2 Delonis", tanzen wieder mit solch Schmelz und Temperament ihre Stopp-Variationen, daß man sie sich gern ein zweites Mal anheißelt. Am Ende wird das Programm der Überraschungen von "Melita Wagner", die jedesmal in einem anderen, noch eleganten Kleid erscheint, mit ihrem vorletzten, also gleichzeitigen, konzertierenden Musikpaar, Kapellmeister Deina Böhm und seine Spieler, folgen für anfeuernde und schmeichelnde Begleitung. (E. G. G. G.)

Wenn das Grundbuch nicht richtig ist.

Ein Zwiesgespräch.

A. Gut, daß ich Sie treffe — also bitte: komme ich da heute zum Amtsgericht aufs Grundbuchamt, weil ich mein Hausgrundbuch mit einer kleinen Hypothek belasten wollte und — was muß ich hören? Mein Grundbuch ist unrichtig! Was sagen Sie dazu?

B. Ja — das kommt leider sehr oft vor, meist dadurch, daß die Grundbucheigentümer gestorben sind und die Erben veräußert haben, das Grundbuch in Ordnung zu bringen und Berichtigungen zu lassen.

A. Wie soll ich das verstehen? Es ist doch alles in bester Ordnung!

B. Das kann ich mir nicht denken. Ich vermute, daß noch Ihre verstorbenen Eltern im Grundbuch als Eigentümer eingetragen sind — stimmt das?

A. Allerdings — aber das ist doch schon lange her und wurde noch niemals beanstandet.

B. Ja mein Vetter! — das war einmal. Jetzt nach dem neuen Gesetz wird verlangt, daß alle Grundbucheigentümer, die gestorben sind, im Grundbuch gelöscht werden müssen und daß an ihre Stelle die wirklichen lebenden Eigentümer, nämlich die Erben, eingetragen sind.

A. Aber warum denn?

B. Weil die Gestorbenen nicht mehr Träger von Rechten sein und als solche in einem Buch stehen können, das öffentlichen Glauben genießt. Die Umkehrung eines Grundbuchs ist ein Verstoß gegen die öffentliche Ordnung und die öffentliche Sicherheit. Die Umkehrung eines Grundbuchs ist ein Verstoß gegen die öffentliche Ordnung und die öffentliche Sicherheit. Die Umkehrung eines Grundbuchs ist ein Verstoß gegen die öffentliche Ordnung und die öffentliche Sicherheit.

A. Und wer muß nun diesen Antrag stellen? Ich habe doch noch kein Geld.

B. Dann müssen eben alle Erben die Umkehrung auf ihren Namen in ungeteilter Erbengemeinschaft beantragen und ihre Unterschriften gerichtlich oder notariell beglaubigen lassen. Erst dann wird das Grundbuch richtig.

A. Aber ich bitte Sie — ich habe das Grundbuch doch schon seit Jahren in Besitz und meine Geschwister längst ausgezogen.

B. Das ist ganz gleich! — das Grundbuch ist und bleibt unrichtig, solange es nicht auf Ihren Namen im Grundbuch eingetragen ist. Übrigens sind Sie auch erst nach der Umkehrung auf Ihren Namen berechtigt, eine Hypothek im Grundbuch einzutragen zu lassen. Vorher kann eine solche Eintragung nicht geschehen.

A. Und was soll ich nun zunächst tun?

B. Bei Ihnen liegt die Sache insofern anders, als Sie sich mit Ihren Geschwister offenbar schon auseinandergesetzt und der Nachlass geteilt haben. Also kommt die Berichtigung durch Umkehrung des Grundbuchs auf die ungeteilte Erbengemeinschaft nicht mehr in Frage. Sie wollen vielmehr selbst Alleineigentümer werden — nicht wahr?

A. Ganz recht, ich allein habe die Nachlassgrundstücke von den anderen Erben käuflich erworben.

B. Ja — doch kann dieser Erwerb nur wirksam werden, wenn Sie den Teilungsvertrag mit Ihren Geschwister vor Gericht oder Notar schließen und förmlich beurkunden lassen, wobei die sogenannte „Aufkündigung“ der Grundstücke an Sie von allen Erben vorgenommen wird. Nur auf Grund einer solchen beurkundeten Erklärung können Sie Ihre Eintragung im Grundbuch erreichen und dann erst mit Zug und Recht sagen: mein Grund und Boden!

A. Gewiß, nun ist mir die Sache klar. Nur die Kostenfrage gibt mir noch zu denken.

B. Alle Gebühren sind gesetzlich fest bestimmt und beim Gericht dieselben wie beim Notar. Die Höhe der Gebühren richtet sich stets nach dem Wert des Gegenstandes, sei es der Grundstücke oder der Hypothek. Im Interesse der Kostenersparnis ist es richtig, ich wegen aller Nachlassgrundstücke gleich im Ganzen auseinanderzusetzen und keine Grundstücke dabei zu vergessen.

A. Wie soll ich das verstehen?

B. Weil sonst die übriggebliebenen nichtverteilten Grundstücke unter Berichtigung des Grundbuchs auf die Erbengemeinschaft als solche umgeschrieben werden müßten. Das

wäre aber nur eine vorläufige Regelung und würde die Auseinanderlegung nur hinauschieben — nicht wahr?

A. Richtig — später muß sie doch einmal erfolgen, dann gibt es wohl wieder Kosten?

B. Ganz gewiß — drum ist es besser und auch billiger, die ganze Nachlassverteilung in einem zu erledigen und ein für allemal abzuschließen.

A. Sind die Mehrkosten im anderen Falle denn erheblich?

B. Und ob — denn es entstehen jetzt und später nachmals Kosten: jetzt durch die teilweise Auseinanderlegung des Nachlasses und durch die gleichzeitige Grundberichtigung. Dazu treten die späteren Kosten für die restliche Nachlassverteilung, die nicht zu umgehen ist und die auch im Grundbuch wieder zu einer Berichtigungseintragung führt.

A. Dieser Fall liegt bei mir nicht vor, da ich alle Grundstücke meiner Eltern übernommen habe und der Beteiligte unter die Erben längst verteilt ist.

B. Um so besser, dann kommt das Grundbuch mit einem Male in Ordnung und berechnet das Gericht auch nur eine Eintragungsgebühr. In fortzfall kommt also die Gebühr für die Berichtigung auf die Erbengemeinschaft.

A. Und wie ist es mit den Gebühren für die Auseinanderlegung unter den Erben recht aufzulassen?

B. Das ist eine Sache für sich. Diese Gebühren stellt Ihnen das Gericht oder der Notar in Rechnung — je nach dem, wen Sie damit beauftragen. Daselbst gilt auch die Beglaubigung der Unterschriften der Erben unter dem Berichtigungsantrag.

A. Nun bin ich aber im Bilde und werde gleich alles in Angriff nehmen.

B. Recht! — damit ich Ihnen helfen, nicht nur Ihnen und den Beteiligten, sondern auch dem Gericht.

A. Wie so dem Gericht?

B. Weil das Gericht durch die neuen Vorschriften angehalten wird, die Berichtigung des Grundbuchs dauernd zu überwachen und zu erwirken, wenn sich die Beteiligten weigern, die erforderlichen Schritte zu tun.

A. Wie soll ich das verstehen?

B. Das Gericht kann — wenn gar nichts anderes hilft, Ordnungsstrafen bis zu 150 RM. festsetzen und im Wege der Vollstreckung von den Beteiligten einziehen. Dazu wird es vernünftiger Mensch gar nicht erst kommen lassen — nicht wahr!

A. Sehr richtig — ganz meine Meinung. — Leben Sie wohl!

Alles glückt mit...

GLUCKSKLEE
EVAPORIERTE MILCH

Suppen und Gemüse gehaltvoller!
Süßspeisen köstlicher! Kaffee aromatischer!

Wo die Hattenheim und Greiffenclau herrschten

In Hattenheim ist es genau so heimlich wie in allen anderen Orten des malerischen Rheingaus. Seine Gassen sind eng und windig und atmen die gleiche betrieblige Stimmung, die typisch ist für den ganzen Landstrich, der uns seine dunklen Weine alljährlich in so liebreichem Maße beizert. Eines aber zeichnet Hattenheim vor seinen Schwestertötern aus: die langgestreckte Marianneninsel über der kleinen Gasse, die der Rheinarm hier bildet. Sie liegt wie ein malerischer Mantel über dem kleinen Weiler, der dem einstmals das berühmte Kloster Eberbach, zu welchem von Hattenheim eine schöne Straße hinaufführt, seinen eigenen Weinbau hatte. Doch nicht nur die Mönche feierten hier ein frohes Leben, hier lebten auch weltliche Bürger, die Gassen von Hattenheim, die vor fast tausend Jahren schon eine Burg in ihrem Ort ihr eigen nannten. Die Burg kam, als das eingeleitete Geschlecht ausgestorben war, an die Herren von Langewitz, ein Ritteraußenhaus, das sich später von Langewitz löste. Als einer von ihnen, Nikolaus von Langewitz, als Kavaller des Kaisers Ludwig zu Simmern auf dem Hansried erscheint, fügt er dem neuen Namen einen zweiten hinzu. Und hinfort nennt sich das Geschlecht Langewitz von Simmern. Witten in Hattenheim zeugt noch die kleine Ruine ihrer Burg von alter Pracht und Herrlichkeit. Nur der schmucklose Wohnturm blieb erhalten. Hier stand einst ihr Hof und dient jetzt als Scheune.

Darüber aber steht ein zweiter historischer Bau, der sehr wohl die Aufmerksamkeit jedes Heimatfreundes verdient — der Greiffenclaus'sche Hof. Er gehörte der Familie von Greiffenclau, die im letzten Mittelalter ebenfalls hier begütert war. Von diesem Hof ist noch das prächtige Tor in der Mauermauer nach der Dorfstraße erhalten, neben dem sich als schöner Rest des Burgbaues ein malerischer Eckturm von achteckigem Grundriss erhebt.

Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Dienstag-Vormittagsziehung.

5000 RM.: 95 677 221 683 230 632 347 325.
3000 RM.: 342 136 310.
2000 RM.: 009 92 056 159 079 122 166 200 253 213 453
269 115 346 515 354 586.
1000 RM.: 3239 17 190 53 463 70 122 32 320 85 370 94 187
94 622 121 778 128 556 134 573 135 569 142 794 182 611
190 829 197 495 225 207 225 892 234 100 266 856 282 456
290 324 294 301 356 935 378 589.

Dienstag-Nachmittagsziehung.

10 000 RM.: 310 413.
5000 RM.: 67 429 233 027.
3000 RM.: 137 413 175 970.
2000 RM.: 62 927 68 596 103 330 121 345 182 404
197 652 316 415 318 052 361 811 363 177.
1000 RM.: 12 592 15 144 22 426 36 348 37 093 48 123
77 970 91 999 93 842 104 331 115 953 133 828 149 849
155 348 158 208 165 723 170 385 178 264 202 490 207 609
209 158 225 032 226 500 229 284 246 352 259 454 264 684
283 689 297 944 310 813 312 674 331 216 346 393 358 764
357 669 396 160. (Ohne Gewähr.)

„2 Runners“ zeigen Gleichgewicht von höchster Vollendung. (W. G. G. G.)

Aus Gau und Provinz.

Aus dem Rheingau.

1) **Elville, 16. Aug.** Am Montagfrüh wurde SA-Scharführer Heinrich Spierersbach (Wiederwald) auf der Heimfahrt vom SA-Dienst mit seinem Motorrad unmittelbar am Einbiegungspunkt von Walluf her von einem anderen Wagen angefahren und gegen einen Lichtmast geschleudert. Die hiesige Polizei fand den Verunglückten bewußtlos auf und veranlaßte seine Weiterbeförderung. Der Wagenführer war weitergefahren, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern.

2) **Martinsthal, 16. Aug.** Eine feine Feier ihres 50. Geburtstages feierten die Altersgenossen des Jahrganges 1888. Am Montagfrüh 8 Uhr versammelten sie sich zu einem Gottesdienst in der Kirche. Dann wurde der Dominus deique zur Fahrt nach Frankfurt, wo der Flughafen mit dem LZ 127 eingehend besichtigt wurde. Die nächste Station war Bad Homburg mit der Souburg. Nach der Frühlingsfahrt in Ungen führte der Weg durch das Weidtal nach Reibburg zum Schloß und zur Mittagsrast. Der Rückweg ging laubowarts bis nach Nassau und später nach Bad Ems. Der Tag ging langsam zur Rucke, als man sich am Heimfahrt längs des Rheines aufmachte. Die letzte Weidstraße ging vorbei an beleuchteten Rheinböschung, wobei in jeder und ständiger Weiden und durch den betrieblen Rheingau der Heimat zu. Gegen 22 Uhr langten die Kameraden wieder in Martinsthal an, wo noch eine gemütliche Nachfeier die Jugendrunde lange zusammenhielt. Am Frisgruppenführer Spier war erschienen und entbot seine Glückwünsche. Kamerad Schütz las die Liste des schönen Tages in die kurzen Worte, daß es im neuen Deutschland unter Schulkameraden keinen Einheitsunterchied gäbe, sondern nur Kameradschaft.

3) **Heisch, 16. Aug.** Die guten Beziehungen des Mainzer Karnevals zu unserem Weinort fanden mit einem Besuch der Mainzer Ranzengarde eine erneute Bestätigung. Die aus mehreren hundert „Kanzengardisten“ bestehende Gesellschaft wurde denn auch von der Gemeinde durch Bürgermeister Koch und durch den Städtischen Kameradschaftsverein empfangen, und Mainzer Punsch und Städtischer Wein ergaben einen guten Zusammenklang. Zum Abschied der Mainzer trachten die Helfer vom Städtischen Karneval.

4) **Johannsburg, 16. Aug.** Die „1888er“ feierten gemeinsam die Vollendung des 50. Lebensjahres. Belobende Freunde und Überreicher bereicherte Konstanze Koch vom Staats-theater in Odenburg, der Sohn einer „1888erin“, mit solistischen Darbietungen bei der Gemeindefeier. — Eine unserer Dorfbewohner, Frau Margaretha Faust, wird am 17. August 88 Jahre alt. — Der Sport- und Darlehens-Kassenverein kaufte das Wohnhaus des verstorbenen Hauptlehrers Eichelberger für 9000 RM.

5) **Geisenheim, 16. Aug.** Als Schiedsmann wurde Kaufmann Franz Hermann bestellt. Sein Stellvertreter wurde Stadtdirektor Severin Wagner. — Der seit 1937 von Franz Engelmann geleitete „Reinheits- und Juchterverein“ Mittelrhein, St. Geisenheim, blüht in diesem Jahre auf ein glückliches Schicksal zurück. Dank einer beidseitigen Aufklärungs- und Werbearbeit hat der Verein seine Beziehungen in immer größerer Anzahl der Rheingauer Bevölkerung getragen.

6) **Bresberg (Rhein), 16. Aug.** Der letzte Veteran der Gemeinde Bresberg von 1807/71, Joh. Keiper, wird am 17. August 90 Jahre alt. Er hat die Regierung von Paris als aktiver Soldat mitgemacht. — Auch bei der hiesigen Kreis- und Kreisversammlung wurde der alte Brauch, den Kernebaum aufzurichten, sowie mit dem Kernebaum und dem gefüllten Weinstock unter Vorantritt einer fünfstimmigen Musikkapelle einen Umzug zu veranstalten, durchgeführt. Da die Burgen, die an der Reihe waren, nicht antworten, sprangen ältere Gemeinder in die Bresche.

7) **Kanfel (Rhein), 16. Aug.** In körperlicher Frische feierte der älteste Einwohner, Emil Kiedel, seinen 80. Geburtstag. Eine Musikkapelle brachte ihm ein Glückwunschkonzert.

8) **Rüdesheim (Rhein), 16. Aug.** Nachmittags wurde in Rüdesheim ein Radfahrer, als er sein Rad über die Straße schob, von einem Motorradfahrer aus Wulfsheim angefahren. Er fiel in sein eigenes Rad, während das Motorrad ihm über das linke Bein ging, das gebrochen und zertrümmert wurde. Der Verunglückte, ein Mann aus Belgien, wurde ins Krankenhaus gebracht.

9) **Wulfsheim, 16. Aug.** Für den ausgezeichneten Ausfall der hiesigen Weinlese bringt der Vertrag von neun Sektoren Reben aus einer 80 Hektar großen Anbaufläche bei einem hiesigen Landwirt. — Eine hiesige Einwohnerin ist zwischen Rüdesheim und Wulfsheim im Rhein ertrunken und der Wulfsheimer Gemeinde gelandet worden. — Bei der Kirchweih unserer Gemeinde berührte über Sonnen lebbotter und gutgemeintem Verkehr.

Rhein und Hunsrück.

Lebensgefährliche Ritterspiele.

— **Kaib, 16. Aug.** Im nahe Weisel wurde ein sehnsüchtiger Knabe von Volanten unter einem Leitungsmaß

der Überlandleitung aufgefunden. Der Junge hatte furchtbare Brandwunden an Händen und Füßen. Allem Anschein nach ist er an dem Hochspannungsmaß bodengefallen, dabei an die Starkstromdrähte geraten und abgestürzt.

Frankfurter Nachrichten.

Gefährlicher Einbrecher, von einem Mädchen übermältigt, bezieht Selbstmord.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Ein in der Schweizer Straße wohnendes junges Mädchen übermältigte nachts beim Heimkommen einen Einbrecher in dem Augenblick, als dieser bei einem im Erdgeschoss wohnenden, aber abwesenden Arzt einbrechen wollte. Da das Mädchen die Haustür bereits abgeschlossen hatte, kletterte dieser die Treppe hoch. Er wurde jedoch von dem Mädchen verfolgt und im dritten Stock von ihm ertappt. Dort entpinn sich zwischen beiden ein heftiger Kampf, wobei der Einbrecher dem Mädchen die Dausschlüssel zu entreißen versuchte und ihm dabei mehrfach in die Hände biß. Trotzdem gelang es dem Mädchen, das sich auf in 310-311 ausgedehnt ist, den Einbrecher so lange festzuhalten, bis weitere Hausbewohner hinzukamen und den Einbrecher der Polizei übergeben konnten. Der Täter ist ein mehrfach wegen Einbruchsverbrechen mit Suchtadeln bestraffter 37jähriger Mann, der in früheren Zeiten der Kriminalpolizei schon viel zu schaffen gemacht hat. In der folgenden Nacht hat er sich dann in einer Zelle erhängt und ist selbst getötet.

Aus Hessen.

— **Gießen, 15. Aug.** In Garbenteich kam das zwei Jahre alte Töchterchen des Farmers F. dem offenen Feuer zu nahe. Das Kind verbrannte sich so schwer, daß es nach einigen Stunden starb. — Am Montag wurde ein junger Mann vom Gericht wegen Fohrtadddiebstahls zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Als er nach der Sitzung zur Verbüßung seiner Strafe in das Landesgerichtsgefängnis gebracht werden sollte, ging er zunächst friedlich mit. Plötzlich aber machte er gewaltig lange Beine und lief davon. Bisher konnte der Flüchtling, der seine goldene Freiheit nicht missen wollte, noch nicht wieder ergriffen werden.

— **Fulda, 15. Aug.** Zwei Einwohner aus Reulhof und Mittelfulda wurden wegen Verstoßes gegen die nichtgehörigen polizeiliche Anordnung vom Schnellverkehr zu je drei Wochen Gefängnis verurteilt. Die beiden waren zwei Tage zuvor dabei betroffen worden, wie sie mit einem Kugelmann von Mittelfulda, das seit Monaten als Übergebiert alt, nach Niederrulda fuhren.

Kasseler Nachrichten.

Verbrechen an einem Kinde. — 5 Jahre Zuchthaus für den Inhold.

— **Kassel, 16. Aug.** Zu 5 Jahren Zuchthaus und 5jähriger Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte die Jugendkammer des 46 Jahre alten Georg Klein, der sich in leiblicher Weise an einem hiesigen Mädchen vergangen hatte. Klein, der bereits mit 1 Jahr Zuchthaus wegen eines Stiefelstahlverbrechens an einem hiesigen Mädchen verurteilt ist, hatte Kinder, die an einem Karussell hängen, mit Geld bedient. Er hatte dann ein hiesiges Mädchen, dem er ebenfalls Geld gegeben hatte, auf sein

Theater • Kurhaus • Film

Kurhaus-Theater, Mittwoch, 17. Aug., nachmittags 4 Uhr: Goltzspiel der Schiller- und Goethe-Bühne. — **Donnerstag, 18. Aug., geschlossen.**

Kurhaus, Donnerstag, 18. Aug., 18.30 Uhr, im Kurgarten: Konzert, Leitung: Kapellmeister Ernst Scholz. Eintrittspreise: 0,75 RM, Damer- und Kurkarten gültig. 30 Uhr im Kurgarten: Konzert, Leitung: Kapellmeister August Rogg. 1. Damer- und Kurkarte zur Oper „Die Jungfrau von Orléans“ (G. Verdi), 2. Erste Suite aus der Oper „Carmen“ (G. Bizet), 3. Ungarischer Tanz op. 101 (Fr. Liszt), 4. Erster Satz-Suite (A. Bach), 5. Polka-Mazurka (G. Strauß), 6. Der Überflieger (G. Jellner), 7. Melodien aus der Operette „Der Überflieger“ (G. Jellner), 8. Damer- und Kurkarte zur Operette „Walzer- und Melodien“ (G. Strauß). Eintrittspreise: 0,75 RM, Damer- und Kurkarten gültig.

Seemannslehnabend, Donnerstag, 18. Aug., 11 Uhr: Frühkonzert, Leitung: Kapellmeister Ernst Scholz. Kurkarten gültig. **Scala-Betrieb, Programm der 4 Übertragungen mit Benetton, das aktuelle Schicksalsnummer von der Scala Berlin.**

Film-Theater.

Waltha: Unter Worderbergschiff.

Thalia: Ich liebe dich.

Ufa-Palast: Schwarzwald im Glück.

Film-Palast: Die Tochter der Mutter.

Capitol: Shirley Temple in „Willi Winkie“.

Apollo: Schilke Temple in „Willi Winkie“.

Urania: Der Teufelskinder.

Urania: 5 Millionen suchen einen Erben.

Olympia: Im Kreuzverhör.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Urania: „Im Kreuzverhör“.

Neues aus aller Welt.

17 Tote durch Blitzschläge.

Die Wolkenmobilität Komoatobel wurde in der letzten Woche aus schweren Unwettern heimgeführt. Hierbei wurde teilweise durch Hagelregen die Ernte vernichtet. Durch Blitzschläge wurden 17 Personen getötet und 75 Brände entzündet.

Zwei Bergleute tödlich verunglückt. In dem Unter-Tage-Betrieb des Kaliberbaues Kölling-Barmen bei Hildesheim wurden zwei Gefolgschaftsmitglieder durch elektrischen Strom getötet. Wie es zu dem Unglücksfall kam, konnte noch nicht festgestellt werden.

Zwei finnische Fischer verunglückt. Am Dienstag wurden zwei finnische Fischer, die auf der finnischen Seite der finnisch-sowjetischen Meeresgrenze ihrer Arbeit nachgingen, von Sowjettruppen festgenommen und verurteilt.

Eruption an Bord eines U-Boot-Unterseebootes. Beim Ausprobieren eines neuen Motors ereignete sich an Bord des amerikanischen Unterseebootes „Gyrfalcon“ eine Explosion, durch die ein Offizier und sechs Matrosen zum Teil schwere Verletzungen erlitten.

Vierte Südpol-Expedition des Polarforschers Ellsworth.

New York, 17. Aug. Vom Vierzehn in der Nähe des Flugplatzes Brooklyn hat am Dienstag das Polarforscherschiff „Walt Carr“ der vierten Südpol-Expedition des bekannten Polarforschers Lincoln Ellsworth abgefahren.

Ellsworth, der sich zur Zeit in Südafrika aufhält, wird mit dem Schiff am 1. Oktober Kapstadt verlassen und nach Klein-Amerika auslaufen. Der Forscher hofft, einen großen Teil der unentdeckten 750 000 Quadratkilometer der antarktischen Südpolzone topographisch aufnehmen zu können. An Bord des Schiffes befinden sich zwei Flugzeuge. Die Beladung besteht aus 18 Köpfen, darunter ein Arzt, ein Junfer und zwei Piloten.

Die vier Vermittler der Feldhand-Grube gelten als verloren. Obwohl die Bergungsarbeiten auf der Vereinten Feldhand-Grube noch andauern, konnte von den vier noch vermißten Bergleuten bis zur Stunde keiner abgehoben werden, so daß sie als verloren angesehen werden müssen. Die vier Bergleute sind nach dem Urteil der Bergbauverhandlungen wahrscheinlich sofort nach Eintritt der Katastrophe innerhalb weniger Minuten tot gewesen. Es um die Bergleute Fritz Seidel, geboren 1910 (zwei Kinder), Erich Schneider, geboren 1904 (ein Kind), Fritz Vandmann, geboren 1909 (ein Kind) und Paul Hennig, geboren 1902 (Kinderlos). Als einer der ersten übermittelte seine persönliche Mitteilung: „Ich habe mich bei der Katastrophe nicht getötet, sondern bin noch lebend.“ Die vier Bergleute waren lebendig zur Untersuchung vorübergehend in die Kliniken eingeliefert worden. Sie haben bei dem Unglück keine Verletzungen davon getragen.

Streikunruhen in Britisch-Guayana. Nach einer Reitermeldung aus Georgetown (Britisch-Guayana) ist es auf den Zuckerplantagen in der Nähe von New-Amsterdam wieder zu schweren Streikunruhen gekommen, daß die Behörden gezwungen waren, in aller Eile Polizeiverstärkungen in die Streikbezirke zu entsenden. Auf zahlreichen Zuckerfarmen ruht die Arbeit völlig und man befürchtet Zulammenstöße.

Wetterologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Klimatation beim Stadt. Forschungsinstitut.)

Datum	16. August 1938			17. Aug.
Dezergelt	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Höchst- und Normalhöchstwert	750,1	748,3	747,8	744,9
Lufttemperatur (Luft)	16,7	24,5	20,8	18,6
Lufttemperatur (Schatten)	16,7	24,5	20,8	18,6
Lufttemperatur und -höhe	16,7	24,5	20,8	18,6
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0,0	0,0	0,0	0,0
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt

16. Aug. 1938: 6,54°C Temperatur: 35,4.

17. Aug. 1938: Niedrigste Nachttemperatur: 18,7.

17. Aug. 1938: Sonnenlebensdauer am 16. Aug. 1938:

Donnerstag 5. Std. 12 Min. nachmittags 5. Std. 6 Min.



Der Oberbefehlshaber des Heeres beauftragt Truppenteile.

Generaloberst von Brauchitsch, der auf dem Truppenübungsplatz Berzina (Dänemark) den Vorführungen verschiedener Truppenteile beizuwohnt, läßt sich vom Kommandeur des Infanterie-Regiments 93 Bericht erstatten.

(Weilbild, A.)



Willy Birgel
In seiner neuen großen Rolle als Hauptmann Terno
in dem Terra-Großfilm:

Geheimzeichen

L.B. 17

Sp.leitung: V. Tourjansky
Ein gewaltiger Stoff, ein Meisterregisseur
und die großen Darsteller des deutschen
Films. Ein Spitzenfilm von einmaliger
Wirkung!

MORGEN PREMIERE!

Eröffnung
der neuen Spielzeit!

THALIA



Bei Wanda bloß:
„Gef' zu Noß“!

Bruchbänder
für jeden Fall!
gewissenhafte
Anprobe verbürgt
guten Sitz!

Stoß nach!
Tannusstraße 2

Emil Flees

Marmeladen
enthalten die Aufbaustoffe
deutscher Früchte. 500-g-Portion
Schwarzwald-Marmelade 0.75
Pfannkuchen, norddeutsche Art 0.75
Lebkuchen-Konfitüre von 0.80 an
Pfirsich-Pfannkuchen, sehr
beliebt 0.85
Hera-Konfitüren
nach Hausfrauenart aus
frischen Früchten 1-kg-Eimer
Apfel-Gelee 1.25
Orangen-Konfitüre 1.50
Aprikosen-Konfitüre 1.60
Weitere 15 Sorten ebenso
beliebt.

Große Burgstr. 16
Fernruf 59331

Immer preiswert bei Flees



Der glanzvolle Auftakt
der großen
Ufa-Spielzeit 1938/39!
Ein Ufa-Großfilm von Karl Ritter

Beglückend!
Heiter!
Entzückend!

Der große Start:
Freitag, den 19. August

UFA-PALAST

Das Glück

unserer Jugend ist das Glück
unseres Volkes! Kämpfet mit
für die Zukunft! Werdet Mit-
glied der NSV!

Sonnenberger Kerb

am 21., 22. und 28. August

Festtage des Rudesheimer Weines

in Rudesheim am Rhein vom 20. bis 28. August 1938

Eröffnung am 20. August, 20 Uhr, auf dem Marktplatz bei großer Stadt-
beleuchtung. Täglich ab 16 Uhr Weinfest auf dem Marktplatz bei Tanz,
Musik, Gesang, Ausschank am Weinbrunnen. Sonntag, 21. August,
11 Uhr: Große fachmännische Weinprobe Rudesheimer Spitzenweine im
Rathausaal. Verlängerung des Festes an den nachfolgenden Samstagen
und Sonntagen bei günstiger Witterung vorgesehen.

Schlafzimmer

in vielen Edelholzern und
Eiche mit Nußbaum,
schwere süddeutsche
Qualität
625.- 590.- 575.-
540.- 510.- 485.-
445.- 398.- 365.-

Küchen

etwa 50 Modelle, natur-
lackiert, Schleiflack und
Edelholzer
375.- 345.- 328.-
290.- 265.- 250.-
225.- 208.- 195.-
178.- 155.- 128.-
110.- 102.- 95.-

Sie kaufen gut bei

**MOBEL
BAUER**

Wiesbaden, Wellritzstr. 12
Ehstadsdarlehen!

Gebt den Tieren
täglich und öfters frisches Trint-
wasser.



Das erste weiße Haar
soll auch das letzte sein!

Unsichtbares
Haarfärben

Blondieren — Tönen

im Salon **Dette** Michelsberg 6

Zurück
Dr. Rosenberger

Facharzt f. Nerven- u. Blasenleiden
Wilhelmstraße 30

Zurück
Dr. Morgen

Zahnarzt
Friedrichstraße 40

Zurück
Fr. Klinkel

Dentist

Zurück
Dentist Biehl

Telephon 23306

Für **Geflügelhalter**
Mais verbilligt, Futtergerste
Körnermischfutter (bestenfalls)
Legemehl (eig. Herstellung)
Garnelen, Muschelkalk
Holzkohlen

WENZ & CO.
Getreide - Futtermittel
Friedrichstraße 5, Telefon 28480

Klosettapparat Edelkuppel - 65
Kraft 10 Rollen
Granitstraße 12 Bismarckring 19
Bleichstraße 13 Wellritzstraße 10

Viele Weintinnen trinken
Schwante's
1937er
naturreinen
Weißwein

rheinbühnen
aus Familienbesitz
weil munden, bekömmlich
und preiswert.

Etter 100 und 90 Pf.
Flasche 75 u. 200 Pf.

Sonstige Sorten
Flasche von 75 bis 200 Pf.

Traubenfest
meine Hausmarke 1/2 Fl. 1.90
Traubenfest, rot, 1/2 Fl. 2.50

Schwante nach!

Schwalbacher Str. 59, T. 27414

H. Maus
Messerschmiedemeister
schleift alles
Friedrichstraße 55 (neben Kaspinger)

Seyb's Wanzenlod
seit 39 Jahren bestens bewährt!
Einfache Anwendung, Erfolg sicher.
Fl. von RM. —, 60, 1.20, Ltr. 6.—
Fachdrogist Seyb
Rheinstraße 101, Fernruf 254 68

Lampenschirme
(Seide, Pergament)
jeder Art, fertigt auf
großem Lager sowie
Beleuchtungskörper
Bernstorfer
Kirchstraße 19, 1
Aust. Hauselgang.

**Miet-
Pianos
SCHMITZ**
Rheinstr. 52
gegenüber
Landesbibliothek

UHR
neu, gut, alt
Norderstraße 3
Willy Müller
Hauptstraße 3
am Bahnhof

**Sport-
Anzüge**
i. Kombinationen
i. eleganten Modellen
angefertigt
nach Ihren Maßen -
große Stoffauswahl
bequeme
Zahlweise
Vertreter:
Lud. Schäfer
Albrechtstraße 34
Telefon 278 69

Reisebüro Stuttgart
Königsstraße 10a
Fernruf 26656 u. 26657
5. und 12. September
9. Tag Wien-Budapest 145.-
11. und 25. September
7. Tag Meran-Gardasee 90.-
7. Tag Venedig-Dolomiten 100.-
12. September
9. Tag Riviera-Genoa 130.-
12. September
15. Tag Rom-Neapel - 220.-
jeden Montag
5. Tag Würzburg-Regensburg 85.-
Meldeschluss 8 Tage vor Ab-
fahrt solange Platz vorhanden.
Auskunft und Anmeldung:
Reisebüro Glücklich
Wiesbaden

Admiral

Vorführungswagen, Lim.,
5-fach, zu verkaufen

Opel Autohaus

Wiesbaden
Bahnhofplatz

Graue benötigt - ORFA -
Flasche 1.50, netto stark 2.40
Unschädlich! Sich. Wirkung.

Alleinverkauf
Parfümerie W. MÜLLER

Wilhelmstr. 8 Versand geg. Nachn.